

Schaller, Helmut Wilhelm

Zur Frage der modalen Bedeutung des prädikativen Instrumentals im Russischen

In: *Otázky slovanské syntaxe. III, Sborník symposia "Modální výstavba výpovědi v slovanských jazycích"*, Brno 27.-30. září 1971. Vyd. 1. Brno: Universita J.E. Purkyně, 1973, pp. 286-288

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/120873>

Access Date: 29. 11. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

ZUR FRAGE DER MODALEN BEDEUTUNG DES PRÄDIKATIVEN INSTRUMENTALS IM RUSSISCHEN

Mit der Betrachtung der Frage der modalen Bedeutung des prädikativen Instrumentals im Russischen wird auf das Referat *K вопросу об отношении между модальностью высказывания и надежной формой субстантивной части предиката в чешском и русском языках* von O. Uličný Bezug genommen.

In diesem für die Frage des prädikativen Instrumentals bedeutenden Referat wurde richtig festgestellt, daß die bisherige semantische Interpretation der Opposition Nominativ / Instrumental beim Prädikatsnomen als zeitlich nicht begrenztes / zeitlich begrenztes Merkmal nicht ausreicht, um sämtlichen Bedeutungen des prädikativen Instrumentals gerecht zu werden. Es wurde weiter festgestellt, daß im Russischen in modalen Sätzen der prädikative Instrumental gegenüber dem prädikativen Nominativ überwiegt, was durchaus bestätigt werden kann. Zur gesamten Frage der modalen Bedeutung des prädikativen Instrumentals im Russischen lassen sich noch einige Gesichtspunkte anführen.

So führt D. S. Worth¹ den Begriff „restriction“ = Einschränkung zur Bezeichnung der Bedeutung des prädikativen Instrumentals im Russischen ein: „The restriction or restricting element (^r) can be of several kinds (temporal, spatial, semimodal) and arises in the course of both single-base and double-base transformations of an original unrestricted kernel of type X=Y.“² Er unterscheidet hierbei also A. Temporal Restrictions, B. Spatial Restrictions und C. Modal Restrictions. Die modalen Einschränkungen werden von D. S. Worth wie folgt definiert: „Modal restrictions are expressed by one of a number of semi-copulative verbs, the general meaning of which is to restrict the validity of the predicative connection between X and Y, e.g. *slyt'*, *prikidyvat' sja*, *kazat' sja* etc.“³ z. B.:

- 1) *On slyvet gor'kim p'janicej.*
- 2) *Sperva on kazalsja otlíčnym studentom.*
- 3) *On prikidyvaetsja bol'nym. u. a.*⁴

Meines Erachtens lassen sich diese Einschränkungen zeitlicher, räumlicher und vor allem modaler Art dort anwenden, wo das Prädikatsnomen in Verbindung mit einem Adverbiale steht, das eine zeitliche, räumliche oder in diesem Sinne modale Beschränkung der Bedeutung des Prädikatsnomens darstellt, z. B.:

¹ D. S. Worth, *The Role of Transformations in the Definition of Syntagmas in Russian and Other Slavic Languages*, in: *American Contributions to the Fifth International Congress of Slavists I*, The Hague 1963, 361—283.

² Dass., 370.

³ Dass., 371.

⁴ Dass., 371.

1. Он был в этом году учителем русского языка.
2. Он был в этом городе учителем русского языка.
3. Он был для нас учителем английского языка.

Demnach erfolgen modale Einschränkungen nach den gleichen Regeln wie zeitliche sowie räumliche Einschränkungen der Bedeutung eines Prädikatsnomens. Betrachtet man die Fälle der modalen Einschränkungen im Hinblick auf die prädikativen Formen, so zeigt sich, daß hier vorwiegend der prädikative Instrumental angewandt wird, soweit das Prädikatsnomen von der Kopula abhängig ist. Zieht man weiterhin in Betracht, daß der prädikative Instrumental auch dann verwendet wird, wenn kein Adverbiale vorhanden ist, sondern dieses aus dem „Zusammenhang“ hervorgeht, so läßt sich feststellen, daß der prädikative Instrumental gerade zur Bezeichnung von modalen Einschränkungen der Bedeutung des Prädikatsnomens verwendet wird.

Für eine modale Einschränkung der Bedeutung eines Prädikatsnomens kommen also zwei Möglichkeiten in Betracht:

- 1) Einschränkung durch die Bedeutung des Verbuns, von dem das Prädikatsnomen abhängig ist, z. B. bei *казал'ся*.
- 2) Einschränkung durch die syntaktischen Bedingungen, unter denen das Prädikatsnomen auftritt, nämlich in Verbindung mit Adverbialen der Art und Weise.

Daß diese beiden Möglichkeiten gleichwertig sein können, zeigen die folgenden beiden Beispiele, wo bei den Adjektiva neben dem prädikativen Instrumental auch die Kurzform in Frage kommt:

1. Он казался мне невыносимым || Он казался мне невыносим.
2. Он был для меня невыносимым || Он был для меня невыносим.
(= Он был невыносимым || Он был невыносим.)⁵

In beiden Fällen wird der prädikative Instrumental neben der Kurzform bevorzugt verwendet. Bei Verwendung von Adverbialen mit der Kopula läßt sich auf Grund sprachlichen Materials aus dem heutigen Russischen feststellen, daß hier nur bei einer ganz geringen Anzahl von gegenteiligen Fällen der prädikative Instrumental verwendet wird.

Gegenüber der vorwiegenden Verwendung des prädikativen Instrumentals bei der Kopula in Verbindung mit Adverbialen u. a. der Art und Weise läßt sich die ausschließliche Verwendung dieser prädikativen Form beim Imperativ der Kopula beobachten:

1. Будь умницей!
2. Будьте весельчаками!

Dem stehen die folgenden Sätze gegenüber:

1. Она была умница || Она была для меня умницей.
2. Они были весельчаки || Они были для нас весельчаками.

Es ist nun auf Grund der vorliegenden Definitionen der Modalität zu prüfen, ob die angeführten Verwendungstypen des prädikativen Instrumentals als

⁵ Wenn das Adverbiale aus dem „Zusammenhang“ hervorgeht.

modal bezeichnet werden können. L. Ďurovič gibt bekanntlich folgende Definition der Modalität: „Modálnosť je gramaticky (v tom i lexikálno-syntakticky a intonačne) vyjadrený postoj hovoriaceho k reálnosti výpovede (jej predikačného jadra alebo niektorej jej časti).“⁶ Bei der Modalität handelt es sich also um das Verhältnis des Sprechers zur Wirklichkeit einer Aussage, also ihrem prädikativen Kern oder einem Teil desselben. Meines Erachtens treffen hier folgende Voraussetzungen für die Verwendung des prädikativen Instrumentals in Verbindung mit Adverbialen zu:

- 1) Der prädikative Instrumental ist in seiner Verwendung an das Prädikatsnomen, einen Teil des Prädikates gebunden.
- 2) Der prädikative Instrumental kann mit oder ohne Adverbiale der Art und Weise (wenn dieses aus dem „Zusammenhang“ hervorgeht) zur Bezeichnung des Verhältnisses des Sprechers zur Wirklichkeit der Aussage verwendet werden.

Beim Imperativ dagegen muß die ausschließliche Verwendung des prädikativen Instrumentals historisch erklärt werden. Die Kurzform, die bei Abhängigkeit des Prädikatsnomens von einem Imperativ der Kopula seit der ältesten Zeit des Russischen ausschließlich verwendet wird, wurde in den meisten Verwendungstypen mit dem prädikativen Instrumental in der Bedeutung gleichwertig, so daß gegenüber der ausschließlichen Verwendung der Kurzform bei Adjektiva auch der Instrumental bei Substantiva durchgehend auftrat.

Schließt man sich der Meinung von D. S. Worth an, daß durch bestimmte Verben die Bedeutung des Prädikatsnomens modal eingeschränkt wird, so lassen sich bestimmte Verwendungstypen des Prädikatsnomens im Instrumental als modal bezeichnen. Dies gilt also nicht nur bei Prädikatsnomina im Instrumental, die von sog. „halbmodalen Verben“ abhängig sind, sondern auch für solche, die von einer Kopula abhängig sind, die in Verbindung mit einem Adverbiale der Art und Weise steht, das ein Verhältnis des Sprechers zur Wirklichkeit der Aussage bezeichnet.

⁶ L. Ďurovič, *Modálnosť. Lexikálno-syntaktické vyjadrovanie modálnych a hodnotiacich vzťahov v slovenčine a ruštine*. Bratislava 1956, 9.